



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

63/24 Beantwortung der Interpellation Simon Oehen, Jonas Ineichen, Claudia Stucki und Judith Suppiger namens der SP Fraktion vom 18. November 2024 betreffend Arbeitsplatzabbau bei Swiss Steel

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

1. Einleitung

In der Schweizer Stahlindustrie rumort es gewaltig. Die Gründe dafür sind vielfältig und meist nicht in der Schweiz zu suchen. Kriselnde Märkte bei den europäischen Autobauern, staatliche Unterstützung europäischer Stahlindustrien, hohe Energiepreise, billiger Stahl aus China.

Nachdem bei Stahl Gerlafingen die Krise zu einem ersten Stellenabbau geführt hat, hat nun letzte Woche auch Swiss Steel im Werk Emmen einen Stellenabbau angekündigt.

Damit die Stahlproduktion in Emmen und darüber hinaus in der Schweiz eine Zukunft hat, braucht es Gegenmassnahmen. Dabei ist die Politik in besonderem Masse gefordert. National, kantonal und kommunal. Die Gemeinde Emmen hat ein ureigenes Interesse, dass es ansässigen Unternehmen und ArbeitnehmerInnen gut geht.

2. Fragen

Im Zusammenhang mit dem geplanten Abbau von Stellen bei Swiss Steel bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

- Ist die Gemeinde mit Swiss Steel im Austausch?
- Gibt es Möglichkeiten, mit welchen die Gemeinde Swiss Steel unterstützen kann?
- Ist die Gemeinde im regionalen, kantonalen und nationalen Austausch um koordiniert zu unterstützen?
- Hat die Gemeinde genügend Ressourcen, um diese Unterstützung anbieten zu können und mit welchen Mehrbelastungen für die Verwaltung wird gerechnet?

- Kann die Gemeinde abschätzen resp. bei Swiss Steel in Erfahrung bringen, wie viele der vom Abbau betroffenen MitarbeiterInnen in Emmen wohnhaft sind?

3. Begründung

Die Schweiz muss ein Interesse daran haben, eine eigene und gesunde Stahlindustrie zu betreiben. Aber nicht nur die Schweiz national betrachtet, auch die Gemeinde Emmen und die ganze Region hat ein Interesse daran. Daher sehen wir die Notwendigkeit und die Pflicht, uns für unsere BürgerInnen, welche direkt oder indirekt von der Krise bei Swiss Steel betroffen sind, zu unterstützen.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die Swiss Steel Group passt aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der anhaltend schwachen Nachfrage ihre Kapazitäten an. Gleichzeitig wird die Neuausrichtung der gesamten Vertriebsorganisation plangemäss fortgesetzt, wodurch die Kapazitäten im In- und Ausland in einem Umfang von rund 800 Vollzeitstellen reduziert werden. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die Sicherung der Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland und Frankreich langfristig optimiert zu gewährleisten.

In der Schweiz sollen im Werk Emmenbrücke demnach 130 von aktuell 750 Arbeitsplätzen abgebaut werden. Der Stellenabbau betrifft sowohl die Produktion als auch die administrativen Bereiche. Voraussichtlich reicht die natürliche Fluktuation hierfür nicht aus, wodurch die Kündigungen von 80 Mitarbeitenden notwendig werden. Diese geplanten Massnahmen sind aktuell Gegenstand des eingeleiteten Konsultationsverfahrens.

Der Gemeinderat bedauert diesen Stellenabbau in der traditionsreichen Emmer Stahlindustrie sehr, insbesondere für alle Direktbetroffenen. Die Geschichte der Gemeinde Emmen hängt stark mit den Entwicklungen der ehemaligen von Moos Stahl AG zusammen und die Swiss Steel ist nach wie vor für Emmen und die ganze Region ein wichtiger Arbeitgeber. Leider ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens seit einiger Zeit grossen Schwankungen unterlegen. Die jüngsten Prognosen haben vermuten lassen, dass Strukturanpassungen notwendig würden, um das Fortführen des Unternehmens unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

2. Beantwortung der Fragen

a) Ist die Gemeinde mit Swiss Steel im Austausch?

Die Gemeinde Emmen wurde kurz vor der offiziellen Medienmitteilung durch das Unternehmen über den geplanten Stellenabbau informiert. Es gilt zu beachten, dass die Zuständigkeiten bei einer Massenentlassung klar geregelt sind. Art. 335d OR definiert, was eine Massenentlassung

ist. Kommt es entsprechend zu einer Massenentlassung, ist das Unternehmen nach Art. 335g OR verpflichtet, das kantonale Arbeitsamt (WAS – Wirtschaft, Arbeit, Soziales) zu informieren. Im Falle von Massenentlassungen sind jeweils mehrere Departemente und Verwaltungsstellen, die Wirtschaftsförderung des Kantons Luzern und die betroffene Gemeindebehörde involviert. Das Vorgehen bei Massenentlassungen wird deshalb auf kantonaler Ebene koordiniert und es wird das Ziel verfolgt, dass der Kanton und die Standortgemeinde gegenüber dem betroffenen Unternehmen und den involvierten Stellen geschlossen auftreten. Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD) ist mit der Koordination und Kommunikation beauftragt. Der Gemeinderat stand und steht folglich im Austausch mit dem Kanton Luzern, der sich im Rahmen seiner Möglichkeiten für eine Unterstützung einsetzt. Auch auf Bundesebene werden Unterstützungsmassnahmen geprüft.

b) Gibt es Möglichkeiten, mit welchen die Gemeinde Swiss Steel unterstützen kann?

Seitens Gemeinde Emmen bestehen keine Möglichkeiten, das Unternehmen zu unterstützen. WAS – Wirtschaft, Arbeit, Soziales sucht gemäss Art. 335g Abs. 3 OR nach Lösungen für die Probleme, die die anstehende Massenentlassung für die Arbeitnehmenden aufwirft. Das zuständige regionale Arbeitsamt (RAV) informiert und berät einerseits das Unternehmen bei der Vorbereitung und Durchführung der Entlassungen. Andererseits informiert, berät und vermittelt das regionale Arbeitsamt auch die von der Kündigung betroffenen Mitarbeitenden (Anmeldung RAV, Arbeitslosenkasse, Stellensuche).

c) Ist die Gemeinde im regionalen, kantonalen und nationalen Austausch um koordiniert zu unterstützen?

Der Gemeinderat verfolgt die politischen Diskussionen rund um die angespannte Lage in der Stahlproduktion aufmerksam. Im Rahmen des koordinierten Vorgehens bei Massenentlassungen ist es jedoch der Kanton Luzern, der im direkten Austausch mit dem Bund steht, im Lead. Die aktuelle Lage zeigt klar und deutlich auf, dass ein nationaler Lösungsansatz notwendig ist und die Standortgemeinde folglich keine Möglichkeiten zur Unterstützung hat. Im Bundesparlament sind bereits mehrere Vorstösse in Diskussion, die eine Stabilisierung und Unterstützung der Stahlindustrie zum Ziel haben. Es geht dabei um Übergangsfinanzierungen für die Stahlindustrie, den Produktionsstandort Schweiz im Allgemeinen, die temporäre Reduktion von Netznutzungsentgelten sowie die langfristige Absicherung der Kreislaufwirtschaft.

d) Hat die Gemeinde genügend Ressourcen, um diese Unterstützung anbieten zu können und mit welchen Mehrbelastungen für die Verwaltung wird gerechnet?

Der Gemeinde Emmen stehen keine Möglichkeiten zur Unterstützung zur Verfügung, wodurch wir von keiner Mehrbelastung für die Verwaltung ausgehen. An den bisherigen Gesprächen war die Gemeinde Emmen durch die Gemeindepräsidentin vertreten.

e) Kann die Gemeinde abschätzen resp. bei Swiss Steel in Erfahrung bringen, wie viele der vom Abbau betroffenen MitarbeiterInnen in Emmen wohnhaft sind?

Das Konsultationsverfahren wurde Mitte November 2024 lanciert. Aktuell laufen alle Abklärungen und es wird nach wie vor nach Lösungen zur Begrenzung der Anzahl Entlassungen gesucht. Aus diesem Grund wurden noch keine Kündigungen ausgesprochen, wodurch die Anzahl betroffener Emmerinnen und Emmer noch nicht bekannt ist. Der Gemeinderat bedauert die in Aussicht gestellten Strukturanpassungen jedoch für alle Direktbetroffenen - unabhängig ihres Wohnortes. Der Verlust der Arbeitsstelle ist ein gravierender Einschnitt.

3. Schlussfolgerung

Aktuell besteht die Gefahr, dass die Stahlproduktion aufgrund des globalen Marktumfeldes aus der Schweiz abwandert. Ein solcher Verlust wäre gravierend: einerseits für die Versorgungssicherheit und andererseits für den Produktionsstandort Schweiz. Swiss Steel spielt zudem für die Schweizer Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle, da rund 90 Prozent recyceltes Material für die Produktion verwendet wird. Sollte diese Kreislaufwirtschaft nicht mehr in der Schweiz abgewickelt werden, hätte dies zehntausende von Mehrfahrten zur Folge.

Neben diesen gravierenden Auswirkungen für die Schweizer Wirtschaft stellt diese Massenentlassung auch für die Gemeinde Emmen und deren industrielle Identität einen grossen Einschnitt dar. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Emmen ist stark verknüpft mit der Swiss Steel beziehungsweise von Moos. Der Industriesektor ist in Emmen auch heute noch bedeutender als in anderen Gemeinden. So arbeiten gemäss LUSTAT Statistik aus dem Jahr 2022 36.9 Prozent der Beschäftigten in der Gemeinde im sogenannten zweiten Sektor, der die Industrie und das Baugewerbe umfasst. Und trotzdem gibt es keine Möglichkeiten für Massnahmen seitens der kommunalen Behörde.

Emmenbrücke, 20. November 2024

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber